

Zukunft des Großmarktgeländes



Montag, 26. Juli 2010, Großmarkt, Halle 2, Eingang über Kochelseestraße

Fotos: Werner Resch

→ Führung durch das Areal
16.30 – 18.30 Uhr

Rainer Hechinger, 2. Werkleiter Markthallen München
Treffpunkt vor der Gaststätte Großmarkthalle, Zugang über Kochelseestraße

→ Diskussion
19.00 – 21.00 Uhr

Ernst Dill, stellvertretender Vorsitzender Bezirksausschuss Sendling
Johannes Dragomir, Stadtplaner
Gabriele Friderich, Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin Markthallen München
Rolf-Maria Krückels, Künstler und Mieter
Günther Warchola, Präsident der Interessengemeinschaft IG GMH München
Ursula Ammermann, Münchner Forum

Moderation

Für die Führung ist eine Anmeldung unter 089-282076 oder info@muenchner-forum.de erforderlich. Eintritt für Führung und Diskussion frei.

Veranstalter

In Kooperation mit



SENDLINGER
KULTURSCHMIEDE



Mit freundlicher Unterstützung

Werner Resch -Fotodesign

Die Umgestaltung des Großmarktgeländes ist eines der großen innerstädtischen Entwicklungsvorhaben, das Stadtplaner und Anwohner die nächsten Jahrzehnte beschäftigen wird. Wohin die Zukunft des Großmarktes und langfristig des Schlacht- und Viehhofes gehen soll, ist in einem groben Rahmen im Konsens bereits festgelegt. Das Gelände soll nachverdichtet, optimiert und ergänzt werden.

In dem Areal mitten in der Stadt liegen viele Potenziale. Wie und ob diese Chancen genutzt werden, hängt von der städtebaulichen, funktionalen und inhaltlichen Idee ab, die dem gesamten Gelände und seinen angrenzenden Stadtteilen eine Perspektive geben soll.

Die Fragen, wie die originelle Identität des Gebiets bei aller Optimierung gestärkt und fruchtbar gemacht werden kann, welche Bedeutung die Entwicklung für Sendling und für die Gesamtstadt hat, welche Möglichkeiten sich für Wohn-, Arbeits- und Lebensformen bieten, welche gesellschaftlich relevanten Funktionen das Areal erhält, sollten neben der dringend erforderlichen Ertüchtigung des Großmarktes erörtert werden.

Es geht also um ein Gesamtkonzept, das unter Berücksichtigung der vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten zu einer stadtbereichernden Vision führt. Die Diskussion darüber wollen wir eröffnen.